

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 35 (1988)
Heft: 11-12

Artikel: Frohes Fest der Kameradschaft
Autor: Speich-Hochstrasser, Ursula
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-367657>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zivilschutz-Unterhaltungsabend Schötz,
Region West/Luzern

Frohes Fest der Kameradschaft

Zwischen 350 und 400 Gäste, Zivilschutzkaderangehörige, prominente Vertreter von Militär und Politik, «zugewandte Orte», Fussvolk – kurz eine frohe Festgesellschaft gab sich am Abend des 4. November 1988 Stelldich-ein zum «frohen Fest der Kameradschaft» im Gasthaus St. Mauritz zu

Bericht von Ursula Speich (Text) und André Roulier (Bild)

Blick über die Festgesellschaft und Kommentar:
«Wenn de Tony rüeft, so chömed emmer alli!» charakterisierte Josef Meier, nebenamtlicher Instruktor am Ausbildungszentrum Schötz, die Wirkung der Ausstrahlungskraft des derzeitigen Leiters. In dieser spontanen Aussage kommt auch der gute Korpsgeist von Schötz zum Ausdruck.

Schötz im Luzernerland. Mit kluger Umsicht war der festliche Abend organisiert vom Leiter des Zivilschutzausbildungszentrums Schötz, Tony Meyer, der sowohl seine Leute wie auch alle seine Kräfte zum guten Gelingen des abendlichen Unternehmens einsetzte –



ganz gemäss seinem allgemeinen Motto: «Wenn schon, dann richtig!». Der Erfolg des gemütlichen, kameradschaftlichen und vor allem festlichen Anlasses war ihm sicher. Eine gutgestimmte Festgemeinde wird sich des Abends – der unter anderem auch als wohlverdienter Ausgleich zur täglichen Arbeit verstanden sein soll – bis zum nächsten Fest bestens erinnern. ▀



Tony Meyer, souveräner und dynamischer Leiter des ZS-Ausbildungszentrums Schötz, bei seiner Ansprache am diesjährigen «Feste der Kameradschaft». Er konnte – dies bereits schon fast Tradition in Schötz – eine Reihe wichtiger Vertreter aus Politik und Militär als Ehrengäste begrüssen, durfte für die der Sponsoren wohlwollende und überaus reichliche Unterstützung der Tombola danken, und vor allem seiner ganz grossen Freude am gelungenen Anlass Ausdruck geben – mit Dank an seine Mitarbeiter und Mitorganisatoren.

Prominente Gäste trotz Feststimmung in ernstem Gespräch: v.l.n.r. Grossrat Heinrich Stutz, Gemeindeammann von Schötz; Nationalrat Paul Fäh, Leiter der Koordinationsstelle Gesamtverteidigung des Militär- und Polizeidepartements Luzern; Divisionär Ernst Honegger, alt Waffenchef der Übermittlungstruppen; Tony Meyer, Leiter ZS-Ausbildungszentrums Schötz, und Gastgeber des Festabends.



Als Conférencier amtierte mit Schlagfertigkeit und Witz Urs Siegrist von Zofingen. Eine Kostprobe aus seinem Repertoire «Wo de Walti i d'RS igruckt isch, het er am Vatter de versprochnig Brief bald einisch gschribe:

Lieber Vatter,
Mir gefällt es in der RS. Alles ist gut. Das Essen ist gut. Der Kadi ist gut. Die Kameraden sind gut – wir sind im Zimmer acht Luzerner und vier Aargauer. Viele Grüsse
Dein Walti.

De Vatter het ihm de poschtwendend zrug-gschribe:

Lieber Walti,
Es freut mich, dass es Dir in der RS gefällt. Es freut mich, dass das Essen, der Kadi, die Kameradschaft und das Zimmer gut ist. Aber am meisten freut mich, dass Ihr schon vier Gefangene gemacht habt. Nur weiter so!
Dein Vatter

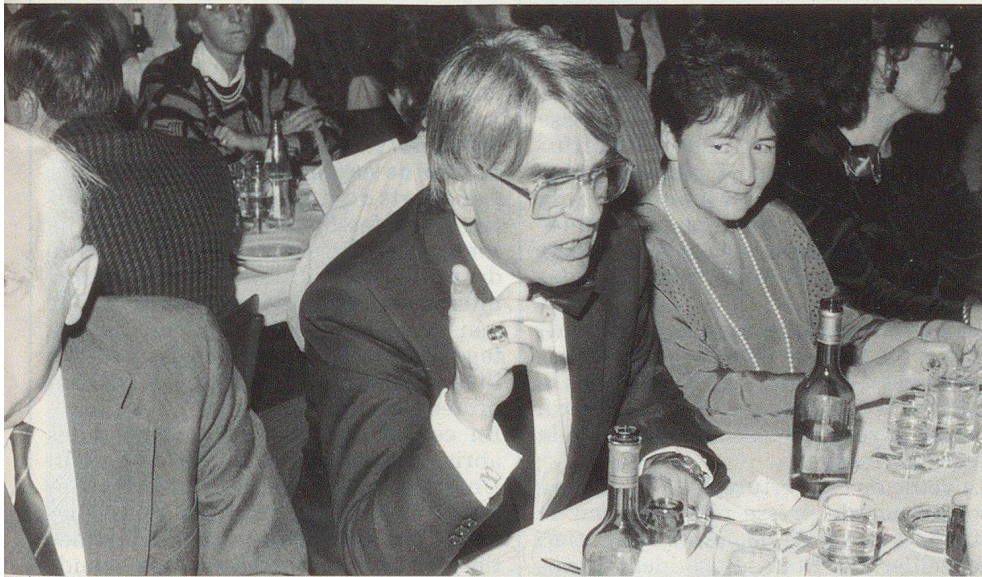
Der Kommentar der Festgemeinde war tosend – der Conférencier für den Moment wirklich «de Grösch» ... und nach diesem «Volksmund» müsste einem eigentlich vor der nächstjährigen Armee-Abstimmung nicht bange sein ... (red)



Regierungsstatthalter Alois Ineichen, Amt Willisau, samt Frau Gemahlin freut sich neben Werner Lang, Vertreter des Bundesamtes für Zivilschutz, Bern, über den gelungenen Spruch seines Gegenübers.



In Kosaken umgewandelt warteten die Sänger des Cäcilienvereins auch mit schmelzenden Weisen aus östlichen Landen auf.



«1988 war» – so unterstrich der Schötzer ZS-Ausbildungsleiter mit Nachdruck – «wieder ein äusserst arbeitsintensives Jahr»: Einsätze im Hospenthaler Gebiet (Uri/Urseren) mit 8000 Mann- und 1500 Maschinenstunden, Unwetter-Hilfe im Raum Willisau nach der Verheerung vom 16. Juni 1988; das «Unter-Dach-bringen» der Erweiterung.



Mit schmissigem Auftakt und rassigen musikalischen Darbietungen eröffnete und bereicherte die Musikgesellschaft Schötz unter der Leitung von Musikdirektor Valentin Kogoi das Abendprogramm.



Der Cäcilienverein Schötz brillierte mit einem bunten Liederbouquet, dargeboten unter der Leitung von Vinzenz Erni.



Oberstlt Hans Rüttimann, Feuerwehrinspektor des Kantons Luzern und Franz Baumeler, Chef des Kantonalen Amtes für Zivilschutz – beide mit Gattinnen –, der stellvertretend die Grüsse der Luzerner Regierung überbracht hat und mit warmen Worten die effiziente Arbeit von Gastgeber Tony Meyer – ob im Alltags- oder Spezialeinsatz – zu würdigen wusste.